



A b e n d =

Z e i t u n g.

6.

Donnerstag, am 7. Januar 1836.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Die Schatzkammer des Ynka.

(Fortsetzung.)

Lange waren Beide in der Höhle herumgewandelt, als Francesco ungefähr in doppelter Mannshöhe eine Felsplatte in Gestalt eines Altars erblickte. Von ihr aus lief eine in den Fels gehauene Treppe aufwärts und durchbrach die Decke der unterirdischen Schatzkammer. Eine starke Kette von lauterem Golde lief von dem Balkon nach der Eingangsthüre, eine zweite nach einer an der gegenüberliegenden Seite in der Felsenwand befindlichen Fallthüre, die, wie es schien, in Rollen und Kloben ging, und somit von dem Altar aus leicht in Bewegung gesetzt werden konnte.

Zu was dient der Balkon in jener Höhe? — fragte Francesco unbefangen aber neugierig den Alten.

Um die Höhle mit einem Blicke überschauen zu können und — noch zu etwas Anderem! erwiderte Jener.

Und jenes Thor? — Was ist hinter jener Fallthür?

Der Tod! rief Yupanqui mit einem gräßlichen Lachen, von welchem das Gewölbe widerhallte.

Francesco fragte nicht weiter, sondern folgte still seinem voranschreitenden Begleiter, der ihn auf dem Wege, auf welchem sie gekommen waren, wieder aufwärts führte.

Bleibe jetzt bei Rуста Rока, Jüngling! — hob Yupanqui an, als Beide wieder durch das stille Gartenplätzchen nach der Laube schritten — In wenig Minuten hole

ich Dich zur Abfahrt nach dem jenseitigen Ufer des See's, wo Du den Raum des Lösegeldes abzustecken hast.

Mit Freuden gehorchte Francesco dem so angenehmen Gebote, und wie es schien, war auch der schönen Peruanerfürstin die Anwesenheit des jungen Spaniers nicht unangenehm. Sie hatte tausend Dinge über Francesco's Heimaland, seine Gefährten, deren Hab- und Blutgier zu fragen und schloß damit, daß sie von der Wahrheit, daß es nicht durchaus ein Heer böser Geister sey, die ihr Vaterland überfallen hätten, mehr als je überzeugt wäre.

Dem jungen Manne dünkte die Zeit der Unterredung sehr kurz, als Yupanqui ihn abholte, um nach dem andern Ende des See's zu schiffen. Ein in einer Felsenschlucht verborgen gehaltenes Kanot nahm inzwischen Beide nebst zwei Ruderern auf, und in einer halben Stunde war man am andern Seeufer. Francesco steckte hier den vorgeschriebenen Raum mittels langer Stäbe ab, und entschloß sich nur auf Zureden des Alten, dieß nach einem größeren Maßstabe zu thun als erforderlich war, und, wie er meinte, Pizarro verlangen könnte.

Kaum waren Beide nach ihrem Aufenthaltorte zurückgekehrt, als Francesco mit Erlaubniß des Greises wieder zu Rуста Rока eilte. Das Mädchen schien dieß erwartet zu haben, denn es sagte unserm Freunde unverhohlen, daß es dem Kanot schon lange entgegengeblickt habe. Während nun Rока dem jungen Spanier erzählte, daß sie die einzige legitime Tochter des Ynka sey, daß man zwar Utahualpa den Vorschlag gemacht habe, sie nach den inneren Gegenden der Cordilleren zu bringen, daß aber ihr Vater auf drin-